

### 1. Welche prosaische Genres überwiegen?

Alfred Döblin: *Die drei Sprünge des Wang-lun* (1915) und *Wallenstein* (1920)

Anthologien:

Max Krell *Die Entfaltung. Novellen an die Zeit* (1921)

Karl Otten erst 1957 (*Ahmung und Aufbruch*) und 1963 (*Ego und Eros*)

### 2. Wer war das Leitbild der jungen expressionistischen Prosaisten?

*Vom Garten herauf und über die Terasse hinweg brachen mit glühender Gewaltsamkeit massige Wülste<sup>1</sup> roter Pflanzen. Sie drängten ihre gedunsenen Kelche zwischen die Säulchen des Geländers, sie krochen feucht in Knollen über die Fliesen hin, wölbten sich in klebrigen Bügeln auf der Balustrade und erfüllten den Garten mit einem dunstenden<sup>2</sup> Blutmeer.*

### 3. Welche Stilmerkmale weist die expressionistische Prosa auf?

Döblin : **Berliner Programm**(1913 im *Sturm* veröffentlicht)

Man lerne von der Psychiatrie, ...sie hat das naive der Psychologie längst erkannt, beschränkt sich auf die Notierung der Abläufe, Bewegungen – mit einem Kopfschütteln, Achselzucken für das Weitere und das *Warum* und *Wie*. Die sprachlichen Formeln dienen nur dem praktischen Verkehr. *Zorn, Liebe, Verachtung* bezeichnen in diesem Sinne Erscheinungskomplexe, darüber hinaus geben diese primitiven und abgeschmackten Buchstabenverbindungen nichts.

Kinostil: neutrale Beobachtung ohne kausale Erklärungen, erläuternde Erzählerkommentare u. psychologisierende Aussagen über das Innenleben der Figuren

paratakt. Aneinanderreihung einzelner Wörter, kurzer Sätze u. sich verselbständigender Erzählsequenzen

*Die Ermordung einer Butterblume* 1910 im *Sturm*

**Albert Ehrenstein**

**Georg Heym**

**Salomo Friedländer**, Pseudonym **Mynona**: *Rosa, die Schöne Schutzmannsfrau und andere Grottesken*. (1913). hier *Der Schutzmannshelm als Mausefalle*

**Carl Sternheim**: *Busekow* (1913):

*Als Gesine erschien, erhielt seine Haltung vollends etwas Heldisches. Er flog und wippte auf Draht, schlug mit der Linken einen mächtigen Bogen gegen nahendes Vehikle, und der Platz hallte von seiner Stimme.*

*An Kaisers Geburtstag hatte einer für den anderen wichtige Mitteilung. Er war zum Wachtmeister ernannt. An sein Ohr hinsinkend, gestand sie Mutterschaft. Von Erspartem lebend, war sie schon seit Wochen ihrem Berufe fremd.*

*Er träumte, in leerem Raum stünden sie sich gegenüber, nackt. Wie ihre Augend sich sengend ihm ins Gesicht bohrten, war er gezwungen, sie anzusehen. Einen schauerlichen Leib erblickte er, wie Stöcke die Beine, von Hautrunzeln bedeckt. Erbärmlich das übrige... Nirgends aber war noch der leiseste hüllende Flaum zu erspähen, und der Kopf glich einer*

---

<sup>1</sup> r Wulst – gerundete Verdickung an einem Körper

<sup>2</sup> b) ausdunstend Geruch verbreiten; Dunst (1 b) ausströmen: aus ihrer Haut dunstete sie parfümiert; in der Wärme dunsteten Leder und Polsterung, ein D. von Tabakrauch und Speisen erfüllte die Gaststube; der warme D. (die warme Ausdünstung) der Pferde;

*polierten Kugel. Mit ausgestreckter Hand, die wie eine Kastagnette knackte, klopfte sie abwechselnd gegen sein gepolstertes Bäuchchen, den Schädel und krächzte dazu: Heuwanst, Heukopf! Und alsbald begann er aus der Öffnung seines Mundes Stroh zu speien, bündelweis, ohne Aufhören, meterweis. Sie lächelte giftig dazu, klopfte und knatterte: Heukopf, Heuwanst, Heukopf. In Schweiß gebadet erwachte er /.../ rief ihr zu: Ja, ja, Elisa, ich bin ein Elender; wirklich ein Unfruchbarer! Sie war nicht im Raum.*

**Carl Einstein** *Bebuquin oder Die Dilletanten des Wunders.* (erschienen 1912, entstanden 1906-1909)

**Gottfried Benn** *Gehirne* (1916)